

4. Widerstand in der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus

Mit der nationalsozialistischen Machtergreifung wurden die Strukturen und Institutionen der Sozialen Arbeit weitgehend gleichgeschaltet oder zerstört. Viele Angehörige der sozialen Berufe begrüßten den neuen Staat und agierten als Mitläufer*innen, Kollaborateur*innen oder Täter*innen. Ein weiterer Teil dieser Berufsgruppe wurde nunmehr verfolgt, vertrieben, deportiert und ermordet. Dazu gehört auch Alice Salomon, die ab 1933 ihre Schule nicht mehr betreten durfte und 1937 gezwungen wurde, das Land zu verlassen. Einige Sozialarbeiter*innen leisteten aktiven Widerstand und nutzten dazu die Strukturen und Netzwerke der Sozialen Arbeit. Zu diesen gehörte auch eine Reihe von Dozent*innen und Schüler*innen der sozialen Frauenschule Berlin-Schöneberg. Die Formen des Protestes und des Widerstands waren vielfältig, sie aufzuarbeiten bildet bis heute eine Herausforderung für die Historiographie Sozialer Arbeit.

In dieser Lehreinheit wird grundlegend in die Geschichte der sozialen Frauenschule, die während des Nationalsozialismus als Volkspflegeschule existierte, und in die Forschung zum Widerstand in der Sozialen Arbeit eingeführt. Für den interaktiven Teil wird ein biographischer Ansatz gewählt. Die Teilnehmer*innen arbeiten an Dokumenten und Quellen zu widerständigen Aktivitäten und Persönlichkeiten, die mit der Geschichte der sozialen Schule verbunden sind.

Ansprechpartnerin:

Dr. Dayana Lau
dayana.lau@ash-berlin.eu

Alice Salomon Archiv der Alice Salomon Hochschule Berlin
c/o Pestalozzi-Fröbel-Haus, Haus 3
Karl-Schrader Str. 7-8
10781 Berlin
0049 (0)30 - 21730 277

archiv@ash-berlin.eu
www.alice-salomon-archiv.de

Das Archiv ist nicht barrierefrei zugänglich. Der Zugang zum ASA erfolgt über eine Treppe mit mindestens 15 Stufen, der Zugang zu den Toiletten über eine weitere Treppe von 8 Stufen. Die Toilettenräume sind eng gestaltet mit Türen von 68 cm Breite. Wir bitten Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, vorab mit uns Kontakt aufzunehmen, um eine akzeptable Lösung zu finden.

Anfahrt & Lageplan

U7 Bahnhof Eisenacher Straße (Ausgang Pestalozzi-Fröbel-Haus)

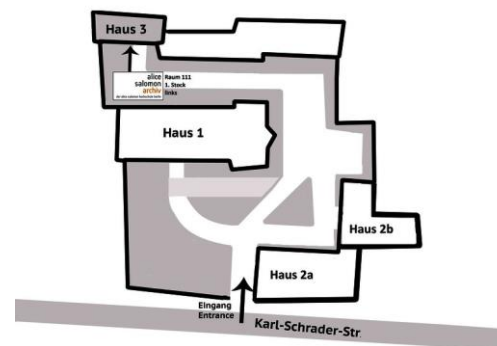


Bild auf dem Cover: Eingang der sozialen Frauenschule ungefähr 1916-18 (Urheber*in: vermutl. Ines Franz, Quelle: ASA)



Lehrangebote

Stand: 03/2020

Alice Salomon Archiv der
Alice Salomon Hochschule Berlin

Das Alice Salomon Archiv bietet eine Reihe thematischer Lehreinheiten sowie historische Rundgänge zur sozialen Frauenschule und zur Person Alice Salomon, zur Professionalisierung Sozialer Arbeit und zur Geschichte der Schule im Nationalsozialismus an. Die Originaldokumente im Archivbestand sowie sein historischer Standort eröffnen den Studierenden der ASH einen einmaligen Zugang zur Geschichte der Hochschule. Die Lehrangebote sind eng mit den aktuellen Arbeitsschwerpunkten des ASA verknüpft und im Sinne des forschenden Lernens angelegt.

Alle folgend beschriebenen Lehrangebote sind sowohl im ASA als auch an der ASH Berlin durchführbar und für Studierende der BA und MA-Studiengänge der ASH Berlin und alle weiteren Interessierten geeignet. Die Einheiten können nach Absprache zwischen zwei und vier Zeitstunden dauern und bestehen aus einem einführenden Impuls und einer Arbeitseinheit mit Archivmaterialien. Jeder Archivbesuch kann mit einer historischen Geländeführung ergänzt werden. Bei Seminaren in den Räumen des ASA ist die Gruppengröße auf 15 (ohne Arbeit mit Dokumenten auf 20) Personen beschränkt.

1. Biographische Stationen Alice Salomons und die Geschichte der ASH Berlin

Alice Salomon (1872-1948) ist eine der Schlüsselfiguren in der internationalen Professionalisierungsgeschichte der Sozialen Arbeit. Sie hat fundamental zum Aufbau und Weiterentwicklung der sozialen Ausbildung, der Handlungsmethoden, einer systematischen Wissensbasis und inter/nationaler Netzwerke in der Sozialen Arbeit beigetragen. Die von ihr 1908

gegründete, erste interkonfessionelle soziale Frauenschule besteht bis heute als Alice Salomon Hochschule Berlin. Als in eine jüdische Familie geborene konvertierte Christin und Pazifistin wurde sie von den Nationalsozialisten vertrieben. Sie verbrachte ihre letzten Lebensjahre im Exil in den Vereinigten Staaten von Amerika und kehrte nie nach Deutschland zurück.

Entlang ausgewählter biographischer Stationen und archivarischer Dokumente der sozialen Frauenschule Berlin-Schöneberg erschließen sich die Studierenden diese bewegte Biographie der Sozialen Arbeit. Zugleich erhalten sie Einblick in die Vielfalt der Archivalien und die Herausforderungen der historischen Forschung in der Sozialen Arbeit.

2. Zur Geschichte der Forschung in der Sozialen Arbeit: Die Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit (1925-1933) und ihre Familienforschungen

Neben die 1908 von Alice Salomon gegründete soziale Frauenschule trat Mitte der 1920er Jahre die ‚Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit‘. Die Forschungsabteilung der Akademie bildete das erste Institut für Sozialarbeitsforschung in Deutschland. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten lösten die Mitglieder der Akademie die Einrichtung auf. In der kurzen Zeit ihres Bestehens wurde ein Forschungsprojekt zu ‚Bestand und Erschütterung der Familie in der Gegenwart‘ durchgeführt, in dem grundlegende und praxisbezogene Probleme der Familie mit vielfältigen, innovativen Ansätzen beforscht wurden.

Die Lehreinheit bietet einen Einblick in die Geschichte der sozialen Frauenschule und der

Akademie und legt dabei einen Schwerpunkt auf die Entstehung von Forschung in der Sozialen Arbeit. Dabei betrachten wir das Zusammenspiel der verschiedenen sozialen Bewegungen als auch deren transnationale Verflechtungsgeschichte. Entlang von archivarischen Dokumenten zur Akademie und den Publikationen des Forschungsprojektes diskutieren wir Fragestellungen, Zugänge und Ergebnisse dieser frühen Sozialarbeitsforschungen.

3. Soziale Arbeit im Nationalsozialismus und die Rolle der ‚Volkspflegeschule‘ in Berlin-Schöneberg

Die Nationalsozialistische Volkspflege (NSV) nahm in der Umsetzung der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik eine aktive Rolle ein. Volkspfleger*innen beteiligten sich an der ‚Endlösung‘ der sozialen Frage und übernahmen rassistische und faschistische Vorstellungen von ‚Wert‘ und ‚Unwert‘ von Menschenleben. In den vormaligen Wohlfahrtsschulen wurde ab 1933 nationalsozialistisches Gedankengut gelehrt. Auch die von Alice Salomon gegründete Schule bildete ab den frühen 1930er Jahren unter der Leitung von Charlotte Dietrich NS-Volkspflegerinnen aus. In einem einführenden Teil erhält die Gruppe einen Einblick in die Geschichte der sozialen Ausbildungsstätte Berlin-Schöneberg mit Schwerpunkt auf die Jahre 1933 bis 1945. Dabei betrachten und diskutieren wir die (Mit-)Täterinnenschaft von Sozialarbeiterinnen im NS und thematisieren die Schicksale Verfolgter. Anschließend arbeiten wir mit verschiedenen Dokumenten aus der NS Zeit. Dazu gehören Berichte von Schülerinnen aus ihrer Praxis sowie Unterrichtspläne und Schulungsmaterialien.